

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

302 (3.11.1910) 1. Blatt

# Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Donnerstag, 3. November

1. Blatt

№ 302

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem königlich preussischen Rittmeister Kohlermann beim Stabe des kurhessischen Train-Bataillons Nr. 11 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehendes Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Deutsches Reich.

#### Der deutsch-bulgarische Weinzollvertrag.

Berlin, 1. Nov. Im bulgarisch-französischen Handelsvertrage vom 13. Januar 1906 ist bei Nr. 94 der bulgarischen Zolltarife für Weine aus frischen Trauben, enthaltend bis zu 14 Grad Alkohol, die aus bestimmten französischen Weinbaugebieten stammen und in Fässern oder Tonnen nach Bulgarien eingeführt werden, ein ermäßigter Zollsatz von 12,80 Franken für einen Doppelzentner vereinbart worden. Nach demselben Vertrag zahlen Weine in Flaschen aus den gleichen französischen Weinbaugebieten in Bulgarien 25 Centimes Zoll für eine Flasche zu  $\frac{3}{4}$  Liter. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der deutschen und bulgarischen Regierung sind diese Vergünstigungen auch gleichartigen deutschen Weinen aus folgenden Gebieten: Ahr, Mosel, Saar, Ruwer, Nahe, Rhein, Rheinhessen, Pfalz, Baden, Franken und Elßaß eingeräumt. Die Weinsendungen müssen mit ordnungsmäßigen, von den deutschen öffentlichen Behörden des Herkunftsortes ausgestellten und von den Ausfuhrzollämtern beglaubigten Ursprungszeugnissen versehen sein.

#### Vereinigung für staatsbürgerliche Erziehung.

Es wurde schon kürzlich mitgeteilt, daß die Vereinigung für staatsbürgerliche Erziehung ihren Sitz von Köln nach Berlin verlegt hatte. Sie hielt hier eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses ab, in der das bisherige Geschichtsbuch erörtert und der Tätigkeitsplan für die nächste Zukunft beschlossen wurde. Im vergangenen ersten Geschäftsjahre sind zunächst Sachverständige nach Frankreich, Holland, Dänemark und der Schweiz entsandt worden, um durch persönliche Beobachtung den dortigen Stand staatsbürgerlicher Schul-erziehung und die auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen festzustellen. Die hierüber erstatteten Berichte werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es sind ferner Preis-ausschreiben zur Erlangung methodischer Erörterungen und praktischer Beispiele für die Gestaltung der staatsbürgerlichen Erziehung erlassen worden und daraufhin 76 Arbeiten eingegangen, die jetzt von der Jury geprüft werden. Die Ver-änderung des Ergebnisses soll bis zum 15. April 1911 erfolgen. Inzwischen ist die Organisation fortgeschritten und der Mit-gliederstand wesentlich gewachsen. In Köln hat sich ein Orts-ausschuß von hervorragenden Vertretern aller Schulgattungen gebildet, um die Problemfrage der staatsbürgerlichen Er-ziehung dauernd wissenschaftlich zu behandeln. Außer den öffentlichen Vorträgen, die vor den verschiedensten Lebens- und Berufskreisen in Bonn, Frankfurt a. M. und anderen Orten gehalten wurden, will die Vereinigung nunmehr in die größere Öffentlichkeit treten durch Veranstaltung vor-bildlicher Behandlung wichtiger Fragen unseres öffentlichen Lebens, namentlich solcher, die jeweils im Vordergrund der allgemeinen Aufmerksamkeit stehen.

#### \* Zum Thema Sozialpolitik und Industrie

ergreift jetzt auch der bekannte Berliner Politiker, Dr. Richard Bahr, das Wort, indem er ebenfalls an den Bernhardschen Vortrag anknüpft. Er schreibt: Hat Herr Bernhard sich wirklich so oder ähnlich ausgedrückt, dann wird man ihm, der doch kein ganz Alltäglicher sein will, mit Bedauern beiseineigen müssen, daß er vor einem Laienpublikum solche schiefe Ansichten vertreten hat. Zunächst ist es nicht richtig, daß die nationalökonomische Literatur seit 40 Jahren aus den gewerblichen Unter-nehmer als Ausbeuter schildert. Gerade Schmoller wird nicht müde, in seinem Grundriß sowohl, wie in seiner Geschichte der Unternehmung die Bedeutung des Pro-dukionsleiters und seine volkswirtschaftliche Leistung zu rühmen. Vollends irrtümlich aber ist es, von einer feindseligen Stimmung der Beamenschaft gegenüber dem Unternehmertum zu reden. . . . Daß die Industrie

ebensowenig wie der Bauer ein Spielzeug ist, wissen wir alle. Daß man sie nicht so weit einschnüren und reglementieren darf, daß darunter ihre Konkurrenz-fähigkeit leidet und der Anreiz zur Produktion abnimmt, ist eine Wahrheit, über die in diesen Zeitläuften ohnehin weichen sozialpolitischen Eifers alle sich wohl einig sind. . . . Wer die Notwendigkeit leugnet, dem privaten Interesse des Produktionsleiters zugunsten der doch nun einmal schwächer für den Daseinstampf Aus-gesetzten im Interesse von Staat und Nation gewisse Schranken aufzuerlegen, ihn aus Rücksicht auf die Heranwachsenden, die sogenannten Jugendlichen, und die Mütter der kommenden Generation, die arbeitenden Frauen, dauernd zu kontrollieren, mit dem ist überhaupt nicht zu streiten. Der künftlich über die Natur des Menschen, und verrät eine bedauerliche Unkenntnis der schmerzlichen Wirkungen, die das völlig ungehemmte *Laissez faire, laissez aller!* in England und in Deutsch-land gehabt hat. Zu einer leistungsfähigen Industrie gehört eben auch eine leistungsfähige Arbeiterschaft. Daß die aber ohne einen gewissen Arbeiterschutz nicht herzustellen ist, lehrt die Wirtschaftslehre aller Völker.

#### \* Neue Bismarckgespräche.

In der nächsten Zeit wird von den Gesprächen Bis-marcks, die Heinrich v. Poschinger unter dem Titel „Also sprach Bismarck“ im Verlage von Karl Konegen in Wien veröffentlicht, der zweite, bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. führende Band erscheinen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Lage, bereits einige Stücke aus diesem neuen Buche abzdrukken, von denen gerade im gegenwärtigen Augenblicke der folgende Auspruch Bismarcks aus einer Unterredung mit einem holländischen Diplomaten über deutsche Annexionsgelüste, betreffend Holland, interessie-ren dürfte. Der Auspruch Bismarcks ist unbedeutend und stammt aus der Zeit von 1884. Bismarck sagte damals: „Das Geheiß einer Annexion Hollands durch Deutschland hat nicht zur Ruhe kommen wollen, so absolut töricht es auch ist.“ Bei einer Unterredung mit einem holländischen Diplomaten glaubte der Kanzler dies ein-für alle-mal beruhigen zu sollen: „Ihr könntet eine von allen lebenden Holländern unterzeichnete Petition um Ein-verleibung in Deutschland an den Kaiser richten, — ich würde doch dagegen sein! Wir haben an den Polen, Dänen, Welfen und elßassischen Parthern zentrifugale Elemente genug und mehr als genug! Wir können nicht noch 3 Millionen Holländer gebrauchen, die uns Deutsche jederzeit als Anhängel der Muffrika mit Geringschätzung behandelt haben.“

#### Die Elbinger Konservativen.

Zu dem bereits mitgeteilten, einiges Aufsehen erregen-den Vorstoß des konservativen Vereins Elbing gegen den Bund der Landwirte bemerkt die „Kreuztg.“: Es ist nicht das erstmal, daß jene Elbinger Vorbilder des „echten“ Konservativismus sich Wohlwollen und Lob der linksstehenden Presse, bis zu den sozialdemokratischen Blättern hin, zugezogen haben. . . . Die Dinge in dem konservativen Verein zu Elbing liegen so, daß es ange-sichts seines unklaren Verhaltens notwendig erschiene, die Vereinsleitung vor die Frage zu stellen, ob sie sich an den Wahlvorbereitungen für eine Kandidatur des Abgeord-neten v. Oldenburg beteiligen wolle. Dies ist mit hin-reichender Deutlichkeit abgelehnt worden. Nun ist für ein weiteres und vermutlich ebenso rasches wie entschiedenes Vorgehen der konservativen Parteileitung die Bahn frei.

#### Linksliberalismus und Sozialdemokratie.

Eine größere Anzahl von Mitgliedern der Fortschritt-lichen Volkspartei hat sich bekanntlich mit großer Ent-schiedenheit auf den Standpunkt gestellt, daß der Links-liberalismus ebenso entschlossen und energisch gegen die äußerste Linke wie gegen die konservative Partei und das Zentrum Front machen müsse. Zu dieser Gruppe freisinniger Parlamentarier gehört auch der Reichstags-abgeordnete Dr. Mugdan; er hat soeben im Fortschritt-lichen Jugendverein Eugen Richter in Berlin die Auf-fassung vertreten, daß, ganz abgesehen von den politischen Gründen, aus rein inneren Gründen an ein Zusammen-

gehen mit der Sozialdemokratie nicht zu denken sei. In der Rede dieses Abgeordneten folgenden Erörterung fand, wie der Bericht freisinniger Blätter besagt, der Standpunkt des Redners gegenüber der Sozialdemo-kratie auch aus eigenem Lager Widerfacher. Dieser Widerspruch wurde natürlich noch sehr viel schärfer be-tont von gleichfalls anwesenden Anhängern der Demo-kratistischen Vereinigung, deren Leitung neuerdings, was ihr an Rückhalt in der Bevölkerung abgeht, durch lautes Gebahren in öffentlichen Versammlungen zu ersetzen sucht. Die demokratische Vereinigung ist aus den links-liberalen Parteigruppen abgesplittert, als diese ein Bündnis mit der Sozialdemokratie im Prinzip ablehnte. Wenn jetzt freisinnige Parlamentarier, wie namentlich die Abgeordneten Dr. Wiener, Dr. Müller (Meiningen), Dr. Pachnicke, Dr. Mugdan jeden Gedanken an ein Zu-sammengehen mit der Sozialdemokratie von vornherein und bedingungslos von der Hand weisen, so sind solche Mahnungen gewiß zu begrüßen und als dankenswert anzuerkennen. Aber es dürfte, wie uns die „Neue Reichskorrespondenz“ schreibt, sehr die Frage sein, ob solche Entschlüsse nicht bereits zu spät kommen und ob nicht vielmehr für die Entwicklung des deutschen Linksliberalismus diejenige Phase gekommen ist, in der die Wähler sich vor die Alternative gestellt sehen werden, zwischen bedingungsloser Gegnerschaft gegen die Sozial-demokratie und direkter Abhängigkeit von dieser Partei zu wählen.

#### Heer und Marine.

Zur neuen Militärvorlage schreibt jetzt die „Kreuztg.“: Gegenüber den neuerdings von einer Korrespondenz verbreiteten Nachrichten über die Vorarbeiten für die zu erwartende Heeresvorlage können wir nach Einholung zuverlässiger Informationen als feststehend bezeichnen, daß die geplanten Heeresverstärkungen bei den üblichen Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und der Finanzverwaltung keinerlei Kürzung erfahren haben. Sie halten sich ungefähr in dem von dem früheren Kriegsminister v. Einem mehrfach im Reichstage oder in der Budgetkommission vorgezeichneten Rahmen. Darüber hinaus ist der jetzige Kriegsminister in seinen Vorschlägen nicht gegangen. Diese Vorschläge bedeuten aber auch das, was zurzeit nach der Überzeugung der hierfür Verantwortlichen für unsere Wehrkraft unerläß-lich und mithin unkürzbar ist.

#### Badische Politik.

Der erweiterte Landesausschuß der konservativen Partei Badens, welcher am Dienstag den 25. Oktober in Karlsruhe seine diesjährige, sehr zahlreich besuchte Herbsttagung abhielt, nahm eine längere Resolution an, in der es u. a. heißt: Das Vordringen des irreführenden, gerstörten sozialdemokratischen Geistes bringt zweifel-los sehr schwere Gefahren mit sich. Dieser Geist der Auflösung bedroht das autoritative Empfinden des deutschen Volkes wie auch sein wirtschaftliches Wohl und damit die Ordnung unseres gesamten Staatslebens, in-sonderheit auch den Bestand einer kraftvollen Monarchie und die Sicherheit unseres Vaterlandes nach innen und außen. Angesichts dieser drohenden schweren Schädigung aller der durch blutige Opfer und lange, ernste und treue Arbeit des ganzen Volkes errungenen höchsten Güter halten wir den möglichst baldigen Zusammenschluß aller bürgerlichen Ordnungsparteien zum entschlossenen und ausdauernden Kampfe gegen die Sozialdemokratie für eine gebieterische patriotische Pflicht. . . . Nach den Mitteilungen, die der „Nationalzeitung“ (Berlin) neuestens offiziös zugegangen sind, ist eine solche Politik der Sammlung der bürgerlichen Parteien zum Zu-sammenschluß gegen die Sozialdemokratie auch die Politik des jetzigen Reichskanzlers, der es als seine Aufgabe be-trachtet, in der nächsten Reichstagstagung diese Samm-lung selbst in die Hand zu nehmen. Sollte es in aller-nächster Zeit nicht gelingen, zu einer Verständigung der bürgerlichen Parteien zu gelangen, so müßte dieses un-streitig zu einem mit maßloser Verbitterung geführten Reichstagswahlkampf führen. Von dieser Verbitterung hätte aber einzig und allein wieder die Sozialdemokratie großen Gewinn zu erwarten. Tausende und Aber-tausende von Wählern würden sich dann der Sozialdemo-

tratie zutenden, weil es bei einem solchen Wahlkampf naturgemäß unterbliebe, über die Staatsgefährlichkeit der Sozialdemokratie in ausreichendem Maße aufzuklären. Sollte später, nach schweren Verlusten der bürgerlichen Parteien an die Partei des Umsturzes, unter dem Zwange äußerster Not ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie zustande kommen, so würde es besonders erschwert sein, die zur Sozialdemokratie gegangenen Wählermassen wieder zurückzugewinnen. Die Reichstagswahlen 1907 haben das bewiesen: wohl gelang es damals den sozialdemokratischen Befürwortern erheblich zu reduzieren, trotzdem hatte aber die Sozialdemokratie eine Zunahme von 248 249 Stimmen zu verzeichnen. — Wir erachten es daher für eine dringende Notwendigkeit, auf dem Wege der Sammlungspolitik zielbewußt und entschieden weiterzugehen und halten es für eine Aufgabe und Pflicht der bürgerlichen Konserverativen, an die verschiedensten bürgerlichen Parteien Badens mit der Anregung zum Zusammenschluß heranzutreten und bitten und bevollmächtigen darum unsere bewährte Parteileitung, die ihr nötig erscheinenden Schritte zu tun.

### \* Übersicht.

Seine Majestät der König von Rumänien hat gestern den neuen deutschen Gesandten, Dr. Rosen, in feierlicher Audienz empfangen.

Rückhaltlose Anerkennung aus berufenem Munde ist der deutschen Elektrotechnik auf der Weltausstellung in Brüssel zuteil geworden. In der letzten Versammlung des Vereins deutscher Maschineningenieure gab Regierungsrat Gentschel einen Überblick über die Beteiligung der Elektrotechniker der verschiedenen Länder. Er konnte am Schlusse seine Meinung dahin zusammenfassen, daß, trotzdem die größten und führenden Firmen der deutschen Elektrotechnikindustrie in Brüssel nicht mit eigenen Ausstellungsgegenständen vertreten sind, doch Deutschland unzweifelhaft das meiste Neue und Ausstellungenwürdige auf elektrotechnischem Gebiete in Brüssel gezeigt und auch diesem Fachgebiete einen vollen, unbestrittenen Erfolg errungen hat.

Das amtliche Warenverzeichnis zum Zolltarif hat der Bundesrat mit einer Änderung versehen, wonach ab 1. November 1910 dem für Schokolade und Milchschokolade in jeder Form vorgesehenen vertragsmäßigen Zollsatz von 50 M. für einen Doppelpfund auch solche Tafeln, Bonbons usw. unterliegen, die mit Füllungen oder sonstigen Geschmackszutaten aller Art versehen sind.

Zu nächstjährigen Reichshaushaltsetat wird sich unter der Abbildung der für das Rechnungsjahr 1909 verbliebenen ungedeckten Matrikularumlagen dienen soll.

Das Kartell deutscher Reichs- und Staatsarbeiterverbände hielt am Sonntag in Berlin eine Vertreterversammlung ab, um die wirtschaftliche und soziale Lage der Reichs- und Staatsarbeiter zu erörtern. Es wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Anerkennung der Arbeiterausschüsse, 2. eine Lohnerhöhung entsprechend den heutigen Lernerhältnissen, 3. Schaffung einer Instanz ähnlich dem Gewerbegericht und Arbeitskammern, 4. Berücksichtigung der Staats- und Reichsarbeiter bei der Reichsversicherungsordnung, 5. Gewährung und Sicherung des Koalitionsrechtes nach den gesetzlichen Bestimmungen. Betont wurde, daß die Reichs- und Staatsarbeiter auf nationalem Boden, treu zu Kaiser und Reich stehen. Von Streiks könnte bei Reichs- und Staatsarbeitern keine Rede sein. Eine im Sinne dieser Ausführungen gehaltene Entschließung wurde angenommen.

Professor Nießer erklärt in der „Nat.-Ztg.“, daß ihn persönlich von seiner angeblichen Aufstellung als Reichstagskandidat im 12. hannoverschen Wahlkreise (Göttingen) bisher nicht das geringste bekannt geworden ist.

Die Broschüre „Köln, eine innere Gefahr für den Katholizismus“ ist von dem Verleger Dr. Diezsch aus dem Buchhandel zurückgezogen worden.

Die Demokratische Vereinigung stellt nicht nur in Berlin I, Dessau und Altena-Ferlohnen gegen den Fortschritt eigene Kandidaten auf, sondern auch in Sonneberg gegen den freisinnigen Abgeordneten Enders.

Balthasar Cramer, der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Darmstadt und Landtagsabgeordneter für Neu-Isenburg-Langen, hat seinen Austritt aus der Partei erklärt. Bekanntlich legte er vor einigen Jahren sein Reichstags- und Stadtverordnetenmandat nieder, weil streng kritisiert wurde, daß er sich in einer persönlichen Angelegenheit an den Großherzog gewandt hatte. Seitdem spielte er keinerlei Rolle in der Partei mehr.

## Ausland.

### Die Kabinettskrise in Frankreich.

Paris, 2. Nov. Im Augenblick kommt nur die Demission der Minister Ruau und Viviani in Frage. Briand betrachtet sich solidarisch mit allen Maßnahmen des Kabinetts. Viviani würde gerne jeder gesetzgeberischen Maßnahme zur Unterdrückung der Sabotage zustimmen, aber sich jeder Beeinträchtigung des Streikrechts widersetzen. Da die Kammer Briand mit beträcht-

licher Majorität ein Vertrauensvotum ausgesprochen hat, so wäre es natürlich, daß für den Fall einer Demission aller Minister an ihn der Auftrag zur Neubildung des Kabinetts erginge. Briand stattete gestern dem Präsidenten Fallières einen Besuch ab.

Paris, 2. Nov. Nach Schluß des heute abgehaltenen Ministerrats begab sich Ministerpräsident Briand ins Elysée und überreichte dem Präsidenten Fallières das Entlassungsgeheiß des Kabinetts.

### Auslandsübersicht.

Frag, 1. Nov. Der heute hier abgehaltene Kongreß der Gewerkschaften der tschechisch-slawischen Sozialdemokratie beschloß, sich mit den übrigen Gewerkschaften ins Einvernehmen zu setzen, um einen einseitigen Generalstreik vor der Eröffnung des Parlaments zu veranstalten als Demonstration gegen die Erneuerung und für Abschaffung der Lebensmittelzölle. Ein Vertreter der Organisation der Eisenbahner erklärte, die Eisenbahner seien bereit, den Generalstreik durch passive Resistenz zu unterstützen.

London, 1. Nov. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat der neuernählte Regent von Persien, Nasr el Mulk, am Sonntag London verlassen, um sich nach Persien zu begeben. Witzler hat er vor seiner Abreise von London verteidigende Erklärungen von den Führern der verschiedenen Parteien in Teheran erhalten, daß seine Wahl keinen parteiischen Charakter trage.

Madrid, 1. Nov. Ein Telegramm der „Epoca“ aus Tetuan vom 28. Oktober besagt, der Statthalter habe auf dem Zollamt zwei für den französischen Konsul bestimmte Kisten beschlagnahmt; als er bat, sie zu öffnen, damit er sich überzeugen könne, daß sie keine unerlaubten Sachen enthalten, habe sich der Konsul geweigert. Der Statthalter habe daraufhin erklärt, er werde die Kisten nicht abliefern, da er vermutete, daß sie Munition enthalten.

Lissabon, 1. Nov. Nach einer Mättermeldung, die allerdings bisher nicht bestätigt ist, ist der frühere Ministerpräsident Teixeira de Souza auf seinem Schloß Cobairas bei Coimbra unter derselben Beschuldigung wie Franco verhaftet worden, daß er seine Amtsgewalt mißbraucht und dem königlichen Hause Vorwürfe gemacht habe.

St. Petersburg, 1. Nov. Die Finanzkommission der Reichsduma hat sich dafür ausgesprochen, die Frist für zeitweilige Zollerleichterungen bei der Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, sowie von Düngemitteln, bis 14. April 1912 zu verlängern.

Konstantinopel, 1. Nov. Direktor Helfferich von der Deutschen Bank, der vormittags hier eingetroffen ist, hatte nachmittags längere Verhandlungen mit dem Finanzminister über das geplante Finanzgeschäft. Die Beratungen werden heute fortgesetzt. Der Finanzminister erklärte einigen Journalisten gegenüber, die Angelegenheit befände sich auf gutem Wege.

Serajewo, 31. Okt. Die Untersuchung in der Angelegenheit des im Juni auf den Landeschef, General Varesani von Vares verübten Mordanschlags hat ergeben, daß der Täter Bogdan Marajitsch ohne fremde Hilfe und ohne Mitwisser gehandelt hat.

Athen, 1. Nov. Der Minister des Äußern, Gyparis, erklärte einem Berichterstatter gegenüber: „Während meiner Audienzen beim Sultan und Kronprinzen wurde ich mit liebenswürdiger Aufmerksamkeit behandelt; aus meinen Unterredungen mit dem Großwesir, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, mit anderen Ministern und hervorragenden Persönlichkeiten gewann ich die Überzeugung, daß unsere Beziehungen mit der Türkei zur Besserung neigen. Alle, mit denen ich mich unterhalten habe, versprachen, daß die Ausweisungen von Griechen aufgehoben sollen. Das Nachlassen des Boykotts läßt mich hoffen, daß die Besprechungen gehalten werden.“

Rio de Janeiro, 2. Nov. Eine Gruppe Pariser Bankiers hat die Konzession für die Eisenbahn im Staate Bahia und die Verlängerungslinie erhalten, wodurch 3000 Bahnkilometer unter französische Verwaltung kommen.

Cardiff, 1. Nov. Der Ausstand der Bergleute in den Kohlenbergwerken von Südwales gewinnt immer größere Ausdehnung. Allem Anschein nach wird das ganze Kohlengebiet, in welchem 200 000 Leute beschäftigt sind, in Mitleidenschaft gezogen.

Kapstadt, 1. Nov. Der frühere Präsident des Transvaalstaats, Staatssekretär der südafrikanischen Republik, Reitz, ist zum Präsidenten des Senats der südafrikanischen Union gewählt worden.

Teheran, 1. Nov. Nach einer heftigen Beschickung, die die ganze Nacht andauerte, haben die Regierungstruppen, die zum größten Teil aus Bakhtiaren bestehen, die Stadt Kaschan heute früh eingenommen. Der Rebellenführer Naib Hussein ist mit seinen Anhängern geflohen.

Beking, 31. Okt. In der Sitzung des Reichsausschusses erklärte Prinz Su, die gesamte Nation stimme darin überein, daß die baldige Einberufung des Parlaments notwendig sei. Diese Erklärung wurde mit lange andauerndem Beifall begrüßt, da man sie als den Ausdruck der Zustimmung seitens der Regierung ansah.

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 2. November.

Ihre Hoheit die verwitwete Prinzessin Heinrich VII. Reuß traf heute zu kurzem Besuch in Schloß Baden ein.

Das Generalkonsulat der Republik Honduras schreibt uns: Der Kongreß der Regierung von Honduras hat, um der Einfuhr minderwertiger, die Gesundheit schädigender Weine entgegenzutreten, beschlossen, die gesetzlichen Bestimmungen unter Nr. 125 vom 29. März 1900 und Nr. 15 vom 14. September 1907 wie folgt zu ergänzen: Ordinare Rotweine, Weißweine und Süßweine in Flaschen zahlen pro 0,5 kg brutto 15 Centavos Steuer, in anderer Füllung 30 Centavos pro 0,5 kg brutto. Gute Qualitäten Rotwein, Weißwein oder Süßwein in Flaschen zahlen 8 Centavos pro 0,5 kg brutto; in anderer Füllung 15 Centavos pro 0,5 kg. Weine, welche mehr als 16° Carhier Alkoholgehalt haben, werden als starke Liköre oder Alkohol, je nach ihren Grad, behandelt. Die Zollbehörde ist berechtigt, alle Weine oder Liköre enthaltenden Kolli zu öffnen, um im Vergleich mit den Fakturen den Alkoholgehalt festzustellen. Um die Reinheit und Güte der Weine zu bestimmen, bestehen die gleichen gesetz-

lichen Vorschriften, wie sie die Regierung von Cuba erlassen hat und welche im Generalkonsulat eingesehen werden können. Diejenigen Personen, welche nach einem Hafenplatz von Honduras Weine von reiner Qualität verladen wollen, sind verpflichtet, im Generalkonsulat eine Erklärung abzugeben und eine chemische Analyse der Weine einzureichen, welche von einem behördlichen chemischen Institut ausgestellt sein muß. Im Fall, daß die chemische Analyse nicht beigebracht werden kann, weil kein chemisches Laboratorium vorhanden, so wird der Sendung ein Urprüfungsattest der Handelskammer, welches zur Beglaubigung im Generalkonsulat vorzulegen ist, beigelegt sein. Fehlen der Sendung die geforderten Zertifikate, so wird der Wein als geringe Qualität behandelt und mit der hohen Steuer belegt. Wenn nach Angabe der Handelskammer kein behördliches chemisches Laboratorium besteht, so soll als Basis für bessere Qualitäten der Preis von 12 bis 15 Franken für 12 Flaschen oder 9 Liter, der in Gebinden nicht unter 1 Franken pro Liter angenommen werden. Im Fall in der Deklaration betrügerische Angaben gemacht sind, trifft den Verleider oder den Importeur diejenige Strafe, welche im Gesetz gegen betrügerische Steuerhinterziehung vorgeesehen ist.

(Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Statmäßig angestellt der Postassistent: Adolf Seebacher in Mannheim-Baldhof.

Beruf der Ober-Postassistent: Karl Sennberger in Karlsruhe nach Dresden unter Ernennung zum Postinspektor; die Postassistenten: Karl Baldauf von Heidelberg nach Schriesheim, Johann Daunel von Ettlingen nach Ottersweier, Max Eberle von Heidelberg nach Malsch (N. Ettlingen), Karl Edel von Baden-Baden nach Karlsruhe, Andreas Frank von Mannheim nach Meinau, August Frühwirth von Mannheim nach Lauda, Friedrich Fuhr von Mannheim nach Sandhofen, Otto Karger von Mannheim nach Oppenau, Karl Lerch von Schelingen nach Bammental, Julius Naier von Billigheim nach Lichtenau, Joseph Noos von Karlsruhe nach Redars, Eduard Sattelmair von Mannheim nach Oppenau, Artur Schröder von Durlach nach Bruchsal, Alfred Spitzmeier von Bruchsal nach Vörsberg, Emil Zimmermann von Karlsruhe nach Seebach.

„Aufgefundenes Geld.“ Es wurde aufgefunden am 14. Oktober auf dem Bahnhof in Einsheim ein Geldbeutel mit 7,85 Mark; am 15. Oktober auf dem Bahnhof in Unterschloß ein Geldbeutel mit 8,30 Mark; am 20. Oktober im Zug 642 der Betrag von 20 Mark, abgeliefert in Appenweier; am 22. Oktober im Zug 910 ein Geldbeutel mit 4,35 Mark, abgeliefert in Mannheim.

### Aus der Residenz.

Z. (Großherzogliches Hoftheater.) Wagners „Fliegender Holländer“ erfreut sich an unserer Bühne einer guten Besetzung. Zu den bekannten Vertretern der Hauptpartien, den Herren Wiltner (Holländer), Keller (Daland) und Längler (Erik) trat am Dienstag erstmals Frau Lauer-Kottlar als Senta. Mit ihrer ersten Gesangs- und Darstellungskunst schuf sie ein Bild der nordischen Seemannstochter, das dem von Wagner in seinen Schriften entworfenen in vielen Stücken entsprach. Das Trümmersche im Charakter der Senta fand entsprechenden Ausdruck, und die Umfassung des innerlich Durchlebten und Empfundnen in äußere Darstellung und Bewegung geschah in durchaus tüchtiger Weise. Hoch anzuschlagen ist auch die Durchführung der Gesangspartie, die einerseits lobenswerte Korrektheit in bezug auf Deklamation, Phrasierung und Intonation aufwies, wie sie andererseits das Vermögen der Künstlerin erkennen ließ, dramatisch wahr zu gestalten und die gefanglichen Höhepunkte wirksam zu unterstreichen. Was ihr dabei an Stellen starken Affekts vielleicht an äußerer Stimmkraft abging, wußte sie geschickt durch Eindringlichkeit des Vortrags zu ersetzen, so daß die Leistung, als Ganzes betrachtet, eine sehr rühmtenwerte war. Das gilt auch von der Wiedergabe der beiden letzten von uns gehörten Akte der Oper, die unter Herrn Reichweins Leitung auf einer erfreulichen künstlerischen Höhe standen.

Z. (Fitzner-Quartett.) Die Kammermusik ist in der dieswinterlichen Konzertaison reich vertreten. Nach dem „russischen Trio“ ließ sich gestern das „Fitzner-Quartett“ aus Wien hören, das den bedeutenden Ruf, den es auch außerhalb seines Heimatlandes genießt, in jeder Weise rechtfertigte. Die aus den Herren Fitzner, Weißgärber, Czerny und Walther bestehende Vereinigung brachte Mozarts G-dur-Quartett, das mit seiner erstkräftigen Grundstimmung und dem kontrapunktisch meisterlichen Finale zu den beliebtesten Kammermusikwerken zählt; ferner von Borodin, einem in den 80er Jahren verstorbenen Hauptvertreter der jungrussischen Schule ein interessant gearbeitetes, wohlklingendes und durch seine reiche Polyphonie wertvolles Streichquartett in A-dur, dessen erster und dritter Satz am bedeutendsten erschienen, und Brahms stets gern gehörtes, form schönes und tiefgründiges A-moll-Quartett. Die Wiedergabe der genannten Werke durch die Quartettisten war eine musterzügliche. Mit gesundem musikalischen Erfassen paart sich eine makellose technische Durchführung, die sich in der vollständigen harmonischen, rhythmischen und klanglichen Übereinstimmung der vier gleichwertigen Partner äußert. Bei allem Verzicht auf Eigenmächtigkeiten und äußerliche Wirkungsmittel wird der Inhalt der einzelnen Sätze in klarer und fesselnder Weise dargelegt; dabei kommen zarte lyrische Stimmungen ebenso zu ihrem Recht wie erregte mit Energie des Ausdrucks und einer die Schönheitsgrenze nie überschreitenden und doch mächtigen Klangentfaltung dargeboten werden. Die männlich-kräftige Art des Mozartspiels, die tadellose geistige und technische Bewältigung des namentlich rhythmisch widerhaarigen Brahmsquartetts verdient rühmendes Lob; die Ausführung des in gewagtestem Tempo riskierten Sätze des Borodinschen Werks war ein Meisterstück virtuosen Quartettspiels. Die nicht sehr zahlreichen, aber umso dankbareren Zuhörer spen-

deten den Künstlern lebhaften Beifall. Seine Großherzoglichen Hoheit Prinz und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Max beehrten das Konzert mit ihrer Anwesenheit.

**Geimatische Kunstpflege** — Freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde. Der Verein veranstaltet am Donnerstag, den 3. November, 8 1/2 Uhr, im Saale des Groß-Konfervatoriums ein Kompositionskonzert — Julius Weismann. Außer dem Komponisten wirken die Damen Segner (Violine) und Meher (Gesang) mit. — Am Montag, den 14. November findet die Generalversammlung (Neunte ordentliche Mitglieder-Versammlung) im Saale des „Krobbel“ statt.

**Im Kolosseum** hat gestern wieder vor dicht besetztem Hause eine neue Vorstellungserie begonnen, die in ihrem recht abwechslungsreichen Programm mehrere schenkwerte Nummern aufweist. Des Sendoros sind vorzügliche Kraftequilibristen, Loulou Rouge führt ein schaurig spannendes Mimo-Drama vor und Mira Chaunard produziert sich als wohlgeschulte Konzertsängerin. Die Excentrics Duval Bros, der Musikant von Paul Galley, die Parodien des Duffon-Trios, wie der Bauerndarsteller Adam finden viel lachenden Beifall. Ein gefälliges farbenreiches Bild bieten die Fächerkünstler der Rettostruppe. Den Schluß macht wie üblich die immer gern gesehene Vorführung neuer kinematographischer Bilder.

### Badische Chronik.

**oc. Mannheim, 1. Nov.** Nur eine Vorlage stand auf der Tagesordnung der heutigen Bürgerausschuhung, aber sie betraf einen Antrag von großer Tragweite. Es handelte sich um die Gründung der **Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G.**, bei der heute der Bürgerausschuh beschloß, daß die Stadt Mannheim mit 51 Proz. der Aktien Hauptaktionärin werden soll. Mitgründer sind die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, die neue Rhein-Anstaltengesellschaft, die Rheinische Schudertgesellschaft für elektrische Industrien und die Süddeutsche Diskontogesellschaft. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt acht Millionen Mark. Durch Obligationen, für welche die Stadt Mannheim die Garantien übernimmt, werden noch 16 Millionen aufgebracht werden. Eingeworfen in die neue Gesellschaft werden: das süddeutsche Eisenbahndreieck Mannheim—Seidelberg—Weinheim—Mannheim, die Vorortsbahn Mannheim—Seddeshelm, die Konzeffionen für die Linien Mannheim—Schriesheim und Schwetzingen—Ketsch sowie die Elektrizitätswerke Rheinau und Ladenburg. In der Sitzung sprachen Vertreter aller Parteien für die Annahme. Die Vorlage wurde alsdann unter großem Beifall einstimmig angenommen.

**oc. Mannheim, 31. Okt.** Als sich die Fabrikarbeiterin Justine Gleich aus Ludwigshafen heute morgen auf dem Wege zur Arbeitsstätte befand, wurde sie von einem unbekannten Manne überfallen, der ihr drei lebensgefährliche Stichverletzungen am Kopfe beibrachte. Man überbrachte die überfallene ins Krankenhaus, wo sie bisher bewußlos darniederliegt.

**Seidelberg, 1. Nov.** Von der Seidelberg Akademie der Wissenschaften — (Stiftung Heinrich Lang) wird uns mitgeteilt: In der Sitzung der philosophisch-historischen Klasse am 29. Oktober legte Herr Schöll zwei engverbundene Abhandlungen vor: Über zwei sich entprechende Trilogien des Euripides mit Bemerkungen zur Tetralogie des attischen Theaters.

Herr Boll legte eine Abhandlung vor: „Griechische Kalender, Heft I: Das Kalendarium des Antiochos“. Außer einem Nissest am 22. Oktober erscheint hier zum ersten Male in einem griechischen Kalender der Eintrag „Geburtstag der Sonne“ am 25. Dezember, also am Tage des Weihnachtsfestes. Die Beschlußfassung über das Konfaldunternehmen und über die eventuelle Beteiligung der Klasse an dem Unternehmen einer Soziologie der Presse wird vertagt.

**oc. Seidelberg, 1. Nov.** Bei der zweiten Immatrikulation an unserer Universität wurden 224 Studierende eingeschrieben, darunter 22 Frauen. Bisher beträgt die Zahl der Reimmatrikulierten 423.

**oc. Freiburg, 31. Okt.** Bei der 1. Immatrikulation für das Wintersemester für 1910/11 wurden 412 Studierende neu aufgenommen, darunter 24 Frauen.

**Freiburg, 31. Okt.** Die diesjährige Landesversammlung des evangelischen Bundes wurde gestern durch einen Festgottesdienst in der Ludwigskirche eröffnet. In der Nachmittagsversammlung im Paulussaal hieß Prof. Dr. Thoma-Karlsruhe die Anwesenden willkommen. Darauf hielt Professor Schian-Gießen einen Vortrag über das Thema: „Wesen und Wert des evangelischen Gottesdienstes“. Der Bundesdirektor Lic. Everling, M. d. R., dankte dem badischen Landesverein für seine regsame Tätigkeit. Er freute sich immer, daß der Verein im Verhältnis zur Zahl der Protestanten der stärkste Landesverein Deutschlands sei. Abends um 8 Uhr fand ein Familienabend im überfüllten Paulussaal statt. Hier sprach Pfarrer Dr. Grünberg-Strasbourg über das Thema: „Protestantisch oder evangelisch?“ Es schlossen sich hier die Begrüßungsansprachen an. Mit großem Interesse folgte man dann der Auf-führung des ersten Aktes von Thomas „Junfer Jörg“. In der Schlußansprache betonte Geh. Rat Professor Dr. Aschoff von der hiesigen Universität, daß der heutige Tag die Evangelischen enger zusammenschließen und evangelisches Bewußtsein und Gemeinschaftsgefühl stärken solle. Mit dem gemeinsamen Gesang des Luther-Liedes fand der Abend um 11 Uhr sein Ende.

**oc. Herrschried, 30. Okt.** Der Wirtin zum „Deutschen Kaiser“, Witwe Darisch, wurde kürzlich von einem noch nicht ermittelten Dieb die Geldtasche mit etwa 1000 M. Inhalt gestohlen.

St.L.A. Am 31. Oktober waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogtum durch Maul- u. Klauenseuche 3 Amtsbezirke mit 4 Gemein., den versucht, und zwar: Amtsbezirk Schwetzingen mit 1 Gemeinde, Weinheim (1) und Heidelberg (2). Ferner durch Schweine-seuche 13 Amtsbezirke mit 26 Ge-

meinden, und zwar: Amtsbezirk Etodach mit 1 Gemeinde, Emmendingen (1), Freiburg (12), Waldkirch (2), Lorrach (1), Achern (1), Baden (1), Bühl (2), Mannheim (1), Eppingen (1), Seidelberg (1), Sinsheim (1) und Eberbach (1).

\*In Niederhochstadt, Bezirksamt Landau (Rheinpfalz), und in Eibach, Bezirksamt Schwabach, (bayer. Regierungsbezirk Mittelfranken), ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 2. Nov.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute vormittag 8 Uhr vom Anhalter Bahnhof nach Genua abgereist, um von dort aus ihre Ostasienreise anzutreten. Zur Verabschiedung waren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sowie die Mitglieder der kaiserlichen Familie, ferner der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen und andere erschienen. Das Publikum begrüßte die Majestäten und die Kronprinzlichen Herrschaften mit Hochrufen.

**Berlin, 2. Nov.** Zu dem Beschluß des Konservativen Vereins Elbing veröffentlicht auch die „Konservative Korrespondenz“ eine lange Erklärung, in der es u. a. heißt: Wir haben in der Sache des Elbinger Vereins nicht das geringste zu verbergen, stehen aber zugleich auf dem Standpunkt, daß es die Bedeutung der Angelegenheit überschätzen hieße, wenn man ihr auch von unserer Seite viel Worte widmen wollte. Der Elbinger Verein bekämpft seit Jahren in gehässiger Weise mit den Argumenten der schärfsten politischen Gegner den konservativen Vertreter des Kreises im Reichstage. Der Vorsitzende des Elbinger Vereins, Justizrat Stroth, präsidiert andauernd in politischen Versammlungen, in denen der bekannteste und demagogischste Gelehrter der Liberalen, Herr Ripper, auf seinen Wunsch in dem Verein die Hauptvorträge hält und unwidersprochen die härtesten Angriffe gegen die konservative Partei richtet. Wir können es getrost dem Urteil aller ehrlichen Politiker überlassen, ob ein solcher Verein auch nur das geringste Recht hat, sich als der konservativen Partei zugehörig zu betrachten. Unseres Erachtens erwächst dem sog. konservativen Verein zu Elbing nunmehr unbedingt die Pflicht, die Bezeichnung konservativ abzulegen und damit den formellen Austritt aus der konservativen Partei zu vollziehen und sich offen und auch nach außen hin kenntlich dorthin zu stellen, wohin er gehört.

**London, 2. Nov.** In Beantwortung eines Briefes der Gesellschaft zur Bekämpfung der Sklaverei und zum Schutze der Eingeborenen betreffs der Meldung, daß deutsche Soldaten in Südwestsafrika auf Kapfaffen geschossen hätten, teilt das Foreign Office mit, daß der englische Konsul in Lüderitzbucht vor einigen Tagen nach dem Schauplatz der Unruhen abgereist sei, um die näheren Umstände des Vorfalles zu untersuchen.

**Madrid, 2. Nov.** Die auswärts umlaufenden Gerüchte über Unruhen, die in Spanien und besonders in Barcelona ausgebrochen seien, sind gänzlich unbegründet. In allen Provinzen Spaniens herrscht absolute Ruhe.

**London, 2. Nov.** Entgegen in der englischen Presse veröffentlichten Gerichten teilt die hiesige spanische Gesandtschaft dem Reuterischen Bureau mit, daß ihr von einer Revolution in Spanien nichts bekannt sei.

**Lissabon, 2. Nov.** Der Ministerrat hat den Gesetzentwurf betr. die Errichtung von Arbeitsbörsen zur Befähigung der Arbeitslosigkeit angenommen. Die Verhaftung von Teixeira de Souza ist Tatsache. Malheiro Remao, ein anderes Mitglied des früheren Kabinetts Franco, wurde gleichfalls verhaftet. Beide wurden gegen Stellung einer Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Verschiedenes.

**Darmstadt, 1. Nov.** Am 29. Oktober unternahm der Abtlicher August Euler in Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen auf dem Darmstädter Truppenübungsplatz einen Rundflug von etwa 5 km. Auf Vorschlag des Herrn Euler, nachdem dieser versichert hatte, daß dabei nichts passieren könne, wünschte Prinz Heinrich einen Rundflug mit einem Gleitflug aus 100 m Höhe mit vollständig abgestelltem Motor zu sehen. Auch dieser Flug gelang. Prinz Heinrich sah sich die im Sand eingedrücktten Spuren der Landung an und überzeugte sich davon, daß die Landung vollständig störfrei erfolgt war. Schließlich interessierte sich Seine Königliche Hoheit dafür, ob die Euler-Flugmaschine auch aus dem tiefen Sande heraus starten könne. Die Maschine wurde auf den Sand des Exerzierplatzes geschoben, vom Start gelassen und ging glatt nach 60 Meter Anlauf in die Luft. Die Resultate dieser Flüge hat Prinz Heinrich durch eigenhändige Unterschrift in dem Flugkontrollbuch anerkannt.

**Alexandria, 2. Nov.** Eine ungeheure Feuersbrunst zerstörte gestern die 6000 Ballen, in Werte von 200 000 Pfund Sterling enthaltenden Baumwollenspecks, der Société des Presses libres, an der deutsches Kapital hervorragend beteiligt ist.

### Familiennachrichten.

**Geburten:** Ein Knabe: V.: Phil. Burkart, Fuhrmann. — V.: Oskar Bruttel, Keferveheizer. — V.: Theob. Klump, Maurer. — V.: Paul Gnädig, Vizefeldwebel. — V.: Friedrich Spieth, Fabrikarbeiter. — Ein Mädchen: V.: Hans Scheller, Kaufmann. — V.: Oskar Schend, Kaufmann. — V.: Wilhelm Brädel, Maschinist. — V.: Jakob Schmid, Bäcker.

**Eheschließungen.** Prof. Oberst von Ludwigshafen, Bierführer hier, mit Wilhelmine Kraier von Bretten. — Aug. Kistner von Elgesheim, Maler hier, mit Lina Häfelle von hier. — Wilh. Hurst von Böschbach, Schlosser hier, mit Elise Dahn von Weingarten. — Ernst Scheuelpflug von hier, Zimmermann hier, mit Luise Rauch von hier. — Joh. Strobel von Reibheim, Handelsmann hier, mit Josephine Weber von Wörsch. — Wilh. Heffenberger von Rforheim, Diener hier, mit Gertrude Hausbälter von hier. — Jak. Bepfohn von Landau, Küchenschef in Frankfurt a. M., mit Anna Ringwald von Berg-

hausen. — Jakob Schumann von Menzingen, Schlosser hier, mit Emma Deck von Birmersheim. — Friedrich Siebler von Nöttingen, Wirt hier, mit Lina Hesse von Alstedt. — Ferd. Ehret von Kippenheim, Lokomotivführer hier, mit Wilhelmine Kramer von Kippenheimweiler. — Oswald Schneider von Untergrumbach, Bahnarbeiter hier, mit Mathilde Oberle von Blittersdorf. — Emil Glah von Reß, Schneider hier, mit Paula Wiesele von Heidelberg. — Alfons Kling von Haslach, Maler hier, mit Magdalene Greib von Saarburg.

**Todesfälle:** Frida Fesenbeck, Witwe. — Gertrud, V.: Karl Klein, Kaufmann. — Theodor Weplöhner, Privat., Witwer. — Crescentia Esser, Witwe. — Luise Gapple, Witwe. — Margarete Grohmann, Witwe. — Emilie Wächner, Ehefrau. — Christine Kraft, Ehefrau. — Franziskus, V.: Johann Berndt, Tagelöhner. — Egon, V.: Ludwig Ehnes, Kaufmann. — Marie Held, Privatier, ledig. — Adolf, V.: Hermann Pfeifer, Schlosser. — Ambros Seegmüller, Monteur, Ehemann. — Wilhelm, V.: Wilh. Neuer, Hilfsweichenwärter.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 2. November 1910.**

Die tiefe Depression, die von Island herkommend, gestern über der Nordsee erschienen war, hat sich weiter ausgedehnt und weist heute Minima über Südnorwegen und über der Ostsee auf. Hoher Druck lagert im Westen und im äußersten Nordosten Europas. Das Wetter ist in ganz Mitteleuropa trüb, regnerisch und kühler als gestern; die Winde sind schwächer geworden. Die Depression wird voraussichtlich langsam abziehen; es ist deshalb veränderliches und kühles Wetter mit zeitweisen Niederschlägen zu erwarten.

### Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. November, früh:

Lugano heiter 8 Grad; Biarritz Regen 14 Grad; Coruna Regen 13 Grad; Nizza halbedeckt 12 Grad; Triest bedeckt 15 Grad; Florenz bedeckt 15 Grad; Rom bedeckt 16 Grad; Cagliari wolfig 18 Grad; Brindisi halbedeckt 14 Grad; Sorta (Azoren) halbedeckt 18 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
31. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	742.8	11.0	9.2	94	SW	bedeckt
1. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	738.7	9.6	6.3	70	WSW	„
1. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	731.1	9.0	7.4	87	SW	Regen
1. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	730.6	7.3	7.0	91	„	„
2. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	731.8	4.8	5.8	90	„	bedeckt
2. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	733.6	6.5	5.6	78	W	Regen

Höchste Temperatur am 31. Oktober: 14.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.3.

Niederschlagsmenge, gemessen am 1. November 7<sup>00</sup> früh: 3.6 mm.

Höchste Temperatur am 1. November: 11.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 2. November: 7<sup>00</sup> früh: 38.1 mm.

Bemerkung: Am 1. November anhaltend Regen und Sturm, abends mit Hagel und Gewitter.

**Wasserstand des Rheins** am 1. November, früh: Schufter in 1.30 m, gestiegen 15 cm; Rehl 1.91 m, gefallen 2 cm; Maxau 3.28 m, gefallen 7 cm; Mannheim 2.48 m, gefallen 7 cm.

**Wasserstand des Rheins** am 2. November, früh: Schufter in 1.45 m, gestiegen 15 cm; Rehl 1.94 m, gefallen 3 cm; Maxau 3.45 m, gestiegen 17 cm; Mannheim 2.53 m, gestiegen 5 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Die Kleinen, die während der ersten Lebensmonate erfolgreich gedeihen, werden in der Zahnzeit häufig verdrüßlich, gehen nicht voran, und es heißt dann, sie zöhen schwer. Um solchen für Kind und Mutter unangenehmen Störungen vorzubeugen und den Kleinen eine gedeihliche Entwicklung zu sichern, empfiehlt es sich, ihnen regelmäßig

**Scotts Emulsion**  
zu geben, und zwar am besten schon vor Eintritt der Zahnzeit. Die Eltern werden dann bald gewahrt werden, wie leicht dem Fräulein über diese sonst so gefährliche Zeit hinwegkommt und bald eine feste, schöne, weißer Zähne besitzt. Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Solide, schwarze Seidenstoffe**  
kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei  
**Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher,**  
Kaiserstrasse 149 2.106 Telephon 1931

**Institut Fecht, Karlsruhe i.B., Kriegstr. 100**  
Privatmittelschule von Sexta bis inkl. Obersekunda mit fakult. Latein und Griechisch in Uebereinstimmung mit den staatlichen Lehrplänen.  
Vorbereitung für die mittleren u. höheren Klassen der Staatslehranstalten, das Einjährig-Freiwilligen- und Pramaner-Examen. Internat u. Externat. Seit Juli 1907 wieder unter persönlicher Leitung des Besitzers, Oberleut. a. D. Fecht. Vom Herbst 1907 bis einschließlich Sept. 1910 haben von 84 in dem Institut ausgebildeten Schülern 77 ihr Abgangs-Examen bestanden (20 Pramaner, 30 Einj.-Freiw. und 27 Sekundaner). Eintritt jederzeit. Näheres mit Referenzen in den Satzungen. 2.427.5.3

## Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treue-sorgte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

# Christine Stang geb. Tropf

Brückenmeisterswitwe

nach kurzem Krankenlager heute sanft die Augen zum ewigen Schlummer im Alter von fast 74 Jahren geschlossen hat.

Maximiliansau, Freiburg im Breisgau, Mannheim, Ludwigshafen am Rhein, Karlsruhe, San Franzisko, Maxau, den 2. November 1910.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 4. November, nachmittags 2 Uhr, von Maximiliansau aus.

### Trauerhüte Trauerkleider Blusen und Röcke Crepe-Schleier

in größter Auswahl vom billigsten bis elegantesten Genre stets vorrätig

Auswahlsendungen bereitwilligst. 2.763.63

**E. Neu Nachf., Kaiserstraße 74.**

## » Blätter für « Soziale Arbeit.

Organ des „Zentralvereins für Arbeiterinneninteressen“, Sitz Berlin; der Jugendgruppen in den Ortsgruppen Darmstadt, Frankfurt und Köln des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins; des Diakonievereins „Arbeiterinnenfürsorge“ e.V., Dieringhausen (Bez. Köln); der Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit, Erfurt; der Jugendgruppe des „Verein Frauenbildung-Frauenstudium“, Freiburg i. B.; der „Sozialen Hilfsgruppe“, Halle a. S.; der Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit, Heidelberg; der „Jugendgruppe für soziale Arbeit“, Karlsruhe, und der „Abteilung für soziale Arbeit des Vereins für Fraueninteressen“, München.

Die „Blätter für Soziale Arbeit“ wollen für die neue Bewegung eintreten, die soziale und staatsbürgerliche Betätigung für die Frau und von der Frau verlangt.

Die „Blätter für Soziale Arbeit“ wollen sprechen und belehren über alles, was geeignet ist, die Frau zu sozialer und öffentlicher Betätigung heranzubilden und sie dazu anzuregen: über Wohnungsfragen, Armen- und Waisenfürsorge, Wöchnerinnenfürsorge, Kinderfürsorge, Mutterschulen, Elternvereine, Arbeiterfragen, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiterinnenfrage, Heimarbeit usw.

Die „Blätter für Soziale Arbeit“ erscheinen monatlich und kosten bei portofreier Zustellung jährlich M. 1.50.

Probenummern unberechnet und portofrei.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe (Baden).



### Modes Elly Hebenstreit

Kaiserstr. 193, 1. Etage

Salon für feinen Damenputz

### Moderne Haarpflege

Ruxolin-Trocken-Puder

mit Veilchengesuch, vorzüglich zum Entfetten der Kopfhaut, macht das Haar leicht und benimmt ihm jeden vorkommenden, unangenehmen Geruch. Preis einer Dose Mk. 1.25 Vorrätig bei

### Luise Wolf Wtw.

Parfümerie. Niederlage sämtlicher Parfümerien und Toiletteseifen von F. Wolff & Sohn 4 Karl-Friedrichstraße 4



Eier-Maccaroni u. Nudeln stets frisch (ungefärbt).

### Verkaufs-Buden-Versteigerung

Nr. 13776. Die Stadtgemeinde beabsichtigt, die Klüge für die Verkaufsbuden bei dem diesjährigen Spätjahrs- und kommenden Frühjahrsmarkt in öffentlicher Versteigerung zu verpachten. Tagfahrt hierauf wird auf Samstag den 12. November 1910, vormittags 7 1/2 Uhr, anberaumt. Zutritt am 11. November 1910, auf dem Leopoldplatz. Baden-Baden, 28. Oktober 1910. Der Stadtrat. Dr. von Saint-George, Lebr.

### Ostdeutsch-Südwestdeutscher Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 25. Oktober l. J. werden die Stationen Kalau i. P., Lagon, Paradies und Starpel des Direktionsbezirks Bosen in den direkten Verkehr einbezogen. Die Höhe der Frachttarife wird in unserem nächsten Tarifanzeiger bekannt gegeben. Karlsruhe, den 31. Oktober 1910. Großh. Generaldirektion Nr. 59 der Badischen Staatseisenbahnen.

### Ost-Mittel-Südwestdeutscher Tarif.

Mit Gültigkeit vom 5. November 1910 werden für die Beförderung von Groß- und Kleinvieh zwischen Karlsruhe Hauptbhf. und Biehhof einerseits und Geierswalde, Mensguth und Ortelsburg andererseits Entfernungen und Frachttarife eingeführt, die aus unserem Tarifanzeiger erselien und bei den beteiligten Abfertigungsstellen erfragt werden können. Karlsruhe, den 1. November 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen

### Grabdenkmäler

Siedigene Ausführung. Billige Preise. Vorschläge und Entwürfe kostenlos. Albert Marnseer, Bildhauer 903.20

### Ludwig Schweisgut

Hoflieferant • Karlsruhe • Erbprinzenstr. 4  
Telephon 1771 empfiehlt Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos - Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grolrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.- bis M. 1600.- und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.- bis M. 775.-. Einfache Pianos zu M. 480.- netto. Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher. Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen. Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen. Billige, neue Pianos zu M. 330.- auf Bestellung lieferbar.

### Trouslard & Bieg

Akademiestr. 16 Inh.: W. Fröhlich Akademiestr. 16  
Kunsthändler • Einrahmung • Vergolderei  
Oelgemälde hiesiger Künstler  
in allen Preislagen. 775.12.11

### Schillerstiftung.

Die Mitglieder des badischen Zweigvereins der deutschen Schillerstiftung werden hiermit zu der Jahrsversammlung

### General-Versammlung

auf den 13. d. Mts., mittags 1/2 Uhr in das Bankhaus Zeit L. Hamburger, Karlstraße 11, freundlichst eingeladen. Tagesordnung: Bericht über den Stand und die Wirksamkeit der bad. Zweigstiftung im Jahre 1910. Karlsruhe den 3. November 1910.

Für den Vorstand: Dr. Köhlein.

### Gewinn-Liste

der Geldlotterie des Germanischen Museums zu Nürnberg der für das Großherzogtum Baden zugelassenen Nummern 180001-190000 und 345001-350000. Gezogen in Nürnberg am 20., 21., 22. u. 24. Oktober 1910 öffentlich unter notarieller Leitung. Nr. 33

### Gewinne von 20.- bis 200.- Mark.

Nr.	M.	Nr.	M.	Nr.	M.	Nr.	M.
180128	100	185759	200	189193	20	347837	50
155	20	186062	20	490	50	348279	20
447	200	342	100	743	50	401	100
768	20	412	200	345822	50	458	50
181247	50	694	20	971	100	955	20
182057	50	862	20	346452	100	349076	20
484	50	918	50	645	50	287	20
613	50	187071	20	848	50	631	20
183528	200	106	20	347701	20		
185586	20	363	20	737	20		

### Gewinne zu 10.- Mark.

Nr. 180013, 67, 91, 124, 42, 46, 82, 204, 12, 65, 92, 302, 49, 69, 83, 90, 408, 34, 65, 78, 97, 503, 7, 21, 25, 54, 60, 66, 77, 98, 99, 681, 90, 91, 95, 712, 16, 18, 25, 31, 33, 41, 43, 50, 80, 845, 46, 63, 68, 905, 25, 95, 181028, 59, 71, 75, 181123, 41, 50, 73, 77, 87, 89, 226, 58, 628, 46, 702, 12, 27, 77, 895, 915, 51, 57, 568, 14, 22, 25, 57, 78, 92, 97, 98, 628, 46, 702, 12, 27, 77, 895, 915, 45, 182007, 20, 165, 71, 84, 91, 204, 10, 29, 53, 57, 59, 61, 76, 78, 303, 18, 31, 62, 402, 11, 62, 89, 504, 10, 33, 71, 86, 94, 634, 48, 53, 55, 59, 68, 69, 73, 75, 86, 718, 40, 42, 46, 61, 64, 72, 73, 77, 855, 80, 90, 902, 58, 69, 85, 183011, 13, 37, 43, 48, 91, 114, 23, 32, 39, 56, 60, 73, 76, 86, 211, 27, 81, 89, 314, 22, 44, 60, 71, 405, 46, 91, 96, 516, 45, 76, 85, 99, 622, 30, 32, 73, 737, 38, 900, 5, 26, 63, 73, 77, 96, 184037, 68, 152, 53, 92, 223, 85, 321, 24, 29, 55, 412, 19, 50, 518, 45, 48, 70, 90, 615, 34, 52, 94, 97, 706, 96, 808, 52, 930, 34, 185038, 55, 73, 80, 83, 91, 141, 57, 74, 76, 91, 208, 31, 54, 79, 304, 9, 15, 70, 415, 33, 50, 51, 91, 99, 506, 53, 76, 96, 615, 90, 95, 722, 67, 83, 89, 821, 37, 47, 76, 85, 932, 40, 54, 87, 90, 186015, 47, 48, 54, 108, 68, 75, 203, 22, 32, 34, 53, 61, 71, 78, 310, 41, 59, 69, 74, 84, 86, 89, 90, 99, 416, 22, 24, 37, 73, 500, 20, 35, 39, 40, 51, 65, 72, 82, 89, 657, 58, 86, 91, 727, 35, 57, 816, 17, 26, 32, 70, 91, 929, 57, 187004, 13, 24, 43, 62, 69, 133, 43, 71, 352, 58, 59, 80, 88, 404, 34, 37, 60, 73, 513, 44, 50, 96, 600, 2, 37, 54, 60, 83, 93, 98, 707, 22, 23, 30, 79, 80, 823, 35, 59, 90, 930, 95, 188004, 92, 100, 20, 27, 30, 37, 46, 60, 73, 83, 236, 64, 79, 82, 95, 320, 24, 84, 407, 15, 18, 25, 37, 40, 60, 66, 75, 85, 540, 43, 58, 63, 67, 75, 86, 88, 97, 636, 45, 68, 787, 90, 91, 821, 41, 948, 56, 82, 189023, 51, 94, 113, 19, 25, 34, 99, 254, 98, 306, 70, 412, 21, 27, 31, 50, 52, 62, 553, 74, 610, 14, 25, 56, 63, 89, 744, 46, 72, 808, 30, 50, 51, 65, 74, 83, 85, 94, 902, 33, 45, 62, 72, 75, 94, 345009, 24, 51, 72, 149, 65, 281, 357, 408, 11, 27, 68, 539, 76, 630, 31, 52, 55, 67, 702, 4, 97, 813, 40, 62, 69, 904, 21, 346001, 2, 3, 6, 52, 59, 95, 99, 110, 57, 61, 66, 77, 259, 76, 326, 53, 71, 72, 465, 80, 85, 97, 513, 20, 72, 648, 744, 900, 26, 28, 347024, 27, 33, 51, 54, 92, 115, 23, 29, 208, 37, 52, 85, 337, 38, 57, 95, 421, 41, 42, 55, 73, 80, 552, 643, 63, 66, 70, 74, 94, 348014, 15, 23, 83, 88, 79, 85, 806, 8, 13, 63, 927, 43, 57, 58, 62, 70, 74, 94, 348014, 15, 23, 83, 88, 79, 104, 60, 78, 226, 31, 43, 89, 317, 83, 86, 400, 8, 10, 45, 69, 505, 608, 17, 25, 52, 720, 25, 39, 98, 99, 812, 17, 51, 54, 59, 912, 23, 48, 77, 79, 349033, 34, 52, 103, 37, 89, 208, 21, 24, 42, 302, 7, 10, 47, 51, 55, 437, 52, 54, 59, 531, 85, 632, 426271, 82, 700, 5, 69, 71, 79, 804, 13, 39, 67, 91, 917, 31, 47, 49.